

L. E. Rochholtz, Aargauer Besegnungen
(in ZsfldMyth. IV (1859))

S. 125

Waffensegen.

Von gewehr, wafen und sablen, ihnen die
schneiden zu verbinden

Got grüöß euch ihr lieben brüötern mein,
habt ir zu trinken Christi bluot und wein,
so gebt mir davon aberum her;
umring ich euch mit meinem gewehr,
verbind euch, wie Christi wunden
die heilig muoder euch hat verbunden.
got vater ist mit mir,
got sohn ist nit mit euch,
got heilger geist ist zwischent uns beiden,
daß keiner den sabel ziehn kann auß der
scheiden,

got vater ist mein macht,
got sohn ist mein kraft,
got heiliger geist ist mein sterche,
gleichwie sonn und mond sind gestanden
stil.

es stehen drei rosen auf gottes stirn,
die eint ist mächtig,
die ander ist güötig,
die dritt ist sein göttlicher wil.

wer drunder ist
muß halten stil, so lang ich wil. amen.

diß soll gebetnet werden öb man mit ihnn redt.
vnd der ein glied wil rühren, wirt an allen
seinen gliedern wie lahm werten vnd kein ge-
wehr wirt dir schaden.

(Freienämter hs.)

abgedruckt in: Kräfte, Jahresberichte 2, 194.